

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagnummer wird in Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl., durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 16 kr., sonst in ganz Württemb. 1 fl. 30 kr.

Calwer Wochenblatt.

Für Calw abonniert man bei der Redaction, auswärts bei den Postämtern oder den nächstgelegenen Poststellen. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 61.

Samstag, den 31. Mai.

1873.

Das „Calwer Wochenblatt“

Kostet für den Monat Juni für hier sammt Trägerlohn nur 12 kr., im Bezirk sammt Lieferungsgebühr 13 kr. und werden darauf täglich Bestellungen für hier von der Redaction, für auswärts nur von den betr. Poststellen, resp. Postboten, angenommen, wozu freundlichst einladet Die Redaction.

Ämliche Bekanntmachungen.

Calw. Bekanntmachung.

Nachstehende Bekanntmachung der R. Centralstelle für die Landwirtschaft vom 19. d. Mts., betreffend die Aufnahme von Zöglingen in die Ackerbauhöfen, wird hiemit zur Kenntniß der Bezirksangehörigen gebracht.
Den 30. Mai 1873.

R. Oberamt.
Doll.

Aufnahme von Zöglingen in die Ackerbauhöfen.

Da mit dem Ablauf des Schuljahrs 1872/73 wieder eine Anzahl von Zöglingen in die Ackerbauhöfen zu Hohenheim, Ellwangen, Ochsenhausen und Kirchberg aufgenommen wird, so werden diejenigen Jünglinge, welche sich um die Aufnahme bewerben wollen, aufgefordert, sich innerhalb 4 Wochen, von heute an gerechnet, je bei dem Vorsteheramt derjenigen Ackerbauhöfen, in welche sie einzutreten wünschen, zu melden. Die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben, vollkommen gesund und für anhaltende Feldarbeiten körperlich stark, mit den gewöhnlichen landwirtschaftlichen Arbeiten bereits vertraut sein und lesen, schreiben und rechnen können, wie auch die Fähigkeit besitzen, einen populären Vortrag über Landwirtschaft gehörig aufzufassen. Kost, Wohnung und Unterricht erhalten dieselben für die von ihnen zu leistende Arbeit, wozu sie nach Maßgabe ihrer Leistungen und ihres Verhaltens je am Jahresluß noch mit besondern Prämien bedacht werden. Etwaigen Bedürftigen wird außerdem einige Unterstützung gereicht.
Stuttgart, den 19. Mai 1873.

Mit dem Eintritt in die Schule übernehmen sie die Verpflichtung, abgesehen von etwaiger Einberufung zum Militär, den vorgeschriebenen Lehrkurs, welcher in Hohenheim, Ellwangen und Ochsenhausen 3 Jahre dauert, in Kirchberg zunächst versuchsweise auf zwei Jahre bestimmt worden ist, vollständig durchzumachen.

Mit den unter oberamtlichem Vericht einzubefördernden Eingaben ist ein Taufschein, Impfschein, sowie ein Zeugniß des Gemeinderaths über den Stand und den etwaigen Grundbesitz des Vaters, über die Einwilligung desselben zum Vorhaben seines Sohnes, über das Heimathrecht, das Präbital und die Laufbahn des Aufzunehmenden, sowie ferner darüber vorzulegen, welches Vermögen der letztere von seinen Eltern bereits nach Wahrscheinlichkeit zu erwarten hat. Diejenigen, welche die erforderlichen Ausweise beibringen und nicht durch besonderen Erlaß zurückgewiesen werden, haben sich am

Montag den 14. Juli d. J., Morgens 7 Uhr, zur allgemeinen Prüfung in Hohenheim einzufinden.

R. Centralstelle für die Landwirtschaft.
Doppel.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Denselben wird hiemit die pünktliche Einzahlung der Sportelurkunden nebst Sportelgeldern auf die Monate März, April und Mai d. J. in Erinnerung gebracht.
Den 31. Mai 1873.

R. Oberamt.
Doll.

Schwarzwaldbahn. Bekanntmachung.

Der Verkauf des Futter-Ertrags

auf der Strecke Weil der Stadt-Calw hat die höhere Genehmigung erhalten.
Calw, 29. Mai 1873.
R. Betriebsbauamt.
Fuchs.

Nagold-Bahn.

R. Eisenbahnbauamt Liebenzell.

Futter-Verkauf.



Der heutige Futterertrag der Bahnböschungen und der Wiesenabschnitte wird am 5. und 6. Juni in den Markungen Neuhausen, Liebenzell, Grismühl, Hirsau und Calw verkauft, und zwar:

Am Donnerstag, den 5. Juni,
auf der Strecke Unterreichenbach bis Liebenzell:
Morgens 8 Uhr Anfang bei Unterreichenbach, 10 Uhr am Mohnbach.
Am Freitag, den 6. Juni,
auf der Strecke Liebenzell-Hirsau-Calw:
Morgens 8 Uhr Anfang beim oberen Bad in Liebenzell,
10 " " in Grismühl und Fortsetzung bis Hirsau.
Mittags 2 " " am Gutleuthaus und Fortsetzung bis Calw
(Bahnböschungen),
wozu Liebhaber eingeladen werden.

Liebenzell, den 29. Mai 1873.

R. Eisenbahnbauamt.
Möll.

Calw.

Herr Bahnhofrestaurateur Schmitz ist von der R. Postdirection als Privatverschlößer v. Freimarken etc. aufgestellt worden.

R. Postamt.
Lift.

Calw.

Fahrniß-Auktion.

Aus dem Nachlasse der f. Johann Martin A. de, Küfers Wittwe dahier, wird die Fahrniß nächsten

Mittwoch, den 4. Juni, von Vormittags 8 Uhr an, in deren Wohnung im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft, und zwar: Gold und Silbergeschirr, Bücher, Kleider, Betten, Leinwand, darunter 100 Ellen Tuch;

Nachmittags 1 Uhr: Rüchgeschirr, Schreinwerk, allerlei Hausrath und Brennholz.

Calw, den 29. Mai 1873.
R. Gerichtsnotariat.

Wegen der Pfingstfeiertage erscheint nächsten Dienstag kein Blatt.

Calw. Güter-Verkauf.

Mühlebesitzer B. Reichert in Calw
setzt folgende Grundstücke dem Verkauf aus:
2/3 Mrg. 44,6 Rthn. Acker am obern
grünen Weg, mit Dinkel angeblümt,
angekauft zu 700 fl.
1 Mrg. 18,0 Rthn. Baumwiese im
Stedenackerle,
2/3 Mrg. 44,9 Rthn. Wiese in Meisters-
wiesen,
1 Mrg. 46,5 Rthn. Wiesen am Kapel-
enberg, angekauft zu 300 fl.
Die zweite Versteigerung findet am
Dienstag, den 3. Juni 1873,
Vormittags 11 Uhr,
statt. Bezahlung der Kaußchillinge kann
in 6 Ziefern erfolgen.

Rathschreiberei.
Saffner.

Dedenpfronn.

Schafwaideverpachtung.

Die hiesige Nachsommer-
Schafwaide, welche 400
bis 500 Stück Schafe er-
nährt, wird am
Dienstag, den 10. Juni d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
auf hiesigem Rathhaus wieder auf 3
Jahre verpachtet, wozu Liebhaber einladet
Den 27. Mai 1873.

Schultheißenamt.

Luz.

Gehingen.

Rinden-Verkauf.

Die Gemeinde bringt am nächsten
Dienstag, den 3. Juni,
Morgens 10 Uhr,
ein größeres Quantum Glanz- und ältere
Rinde zur Versteigerung, wozu Liebhaber
einladet

Schultheiß
F. Ziegler.

Schnieh.

Wald-Verkauf.

Am Montag, den 2. Juni d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,
verkaufen die Gebrüder Kugele von Ober-
rieb ihren auf hiesiger Markung liegenden
gut bestockten
ca. 6 Morgen Nadelwald
im öffentlichen Auktionsreich auf dem Rath-
haus dahier, wozu Liebhaber freundlich ein-
geladen sind.
Den 27. Mai 1873.

Aus Auftrag:

Schultheiß Erhardt.

Privat-Anzeigen.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise von
Liebe und Theilnahme, welche aus
Anlaß meines unvermuthet schnell
dahingeshiedenen einzigen Sohnes,
sowie für die zahlreiche Begleitung
zu seiner Ruhestätte, insbesondere aber seinen
Altersgenossen, welche ihm den letzten
Liebesdienst erwiesen und ihn zu Grabe
trugen, sagt den innigsten Dank
Christiane Widmayer,
Sattler's Wtw.



Calw.

Einladung.

Zu unserer Hochzeit, welche nächsten
Dienstag, den 3. Juni,
im Gasthof zum Rößle dahier stattfindet, laden wir unsere werthen
Freunde und Bekannte ergebenst ein.

August Dorkewitz.
Louise Widmayer (Welling).

Für Stadt und Land.

Am Pfingst-Montag und Dienstag, jeweils Nachmittags um
3 und 5 Uhr und 8 Uhr Abends, ist
im Saale zum Badischen Hof
die symbolische, chronologische, astronomische und musikalische

Kunst-Uhr,

genannt:

Die Welt-Uhr

des genialen jungen Künstlers

Johann Nikolaus Schneider aus Eckfeld,

welcher dieses Meisterwerk im Jahr 1855 begonnen und 1862 vollendet hat, zu sehen.



Diese Kunst-Uhr ist das schönste und
kunstreichste der bis jetzt bekannten Werke
dieser Art. Dieselbe nimmt einen Raum
ein von 720 Kubikfuß und wiegt über 2000 Pfund und ist dabei 10 Fuß hoch und
24 Fuß breit. Sie zeigt die Stunden der fünf Welttheile, die Zeitberechnung als
Kalender bis auf 10,000 Jahre und zwar auf 20 Zifferscheiben mit 34 Zeigern. Sie
setzt 122 Figuren in Bewegung und gibt die interessantesten astronomischen und sym-
bolischen Vorstellungen, während sie die schönsten musikalischen Stücke spielt — und
zeigt noch vieles Andere.



Alles Nähere besagt die Beschreibung.

Preise der Plätze:

Erster Platz 12 kr. Zweiter Platz 9 kr. (Kinder zahlen 6 kr.)

Oesterreich. Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Wien.

Grundkapital fl. 2,333,000., davon emittirt fl. 1,166,000. sdd. W.

Dieselbe versichert Früchte, Keps, Hopfen, Wein nebst sonstigen Felderzeugnissen
gegen Hagelschaden. Die Prämien sind fest und billig; Nachschüsse finden nicht statt.
Die Schäden werden bis zu 1/20 (gegenüber 1/2 der Concurrenz-Anstalten) unter Bei-
ziehung von Bezirksdeputirten in rechtlicher Weise abgeschätzt und binnen Monatsfrist
prompt bezahlt.

Die sonstigen besonderen Vortheile, welche diese Gesellschaft ihren Versicherten
bietet, sind in deren Prospektten abgedruckt. Dieselben werden nebst Antragsformularen
von den unterzeichneten Agenten gratis abgegeben, welche auch zu jeder weiteren Aus-
kunft, sowie zur Ausnahme der Versicherungen sich bereit erklären.

in Calw

- „ Deckenpfronn
- „ Reubulach
- „ Simmozheim
- „ Stammheim
- „ Gräfenhausen

Chr. Widmann, Kaufmann.
Rathschreiber Mayer, Acciser.
Stadtschultheiß Herrmann.
W. Müller, Gärtner.
J. F. Ritter.
Berkmeister Kammerer.

Einige Fräulein,

welche das Kochen gründlich erlernen
wollen, finden bei sehr günstigen Bedin-
gungen sogleich Gelegenheit.
Näheres bei der Exped. d. Bl.

Mutterschwein

verkauft Friedrich Löcher
in Alzenberg.

Altenstaig.

Missionsfest

am Dreieinigkeitsfest, den 8. Juni,
Nachmittags halb 2 Uhr,
wozu herzlich eingeladen und wobei auch
Missionar Zimmermann, der 22 Jahre
in Afrika war, einen Vortrag halten wird.

Calw.



Am Pfingstmontag findet
ein Ausflug nach Leonberg
per Bahn statt, wozu sämtliche Mitglie-
der freundlichst eingeladen sind.

Sammlung Vormittags präcis 1/2 11
Uhr bei

Fr. Gadenheimer.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze
Woche über bacht

Laugenbreteln

Bäder Luz.

Leinach.



Am Pfingstmon-
tag findet bei mir

Tanzunter- haltung

statt, wozu ich freundlich einlade.
Friedrich Raifch.

Kunstmühle in Calmbach.

Bis Mitte Juni werden mir folgende
Gegenstände entbehrlich:

- 1 Mehlcylinder 13' lang,
- 1 " " 12' "
- 1 " " 12' "
- 1 Kernenspugcylinder 12' "
- 1 Griesstäube,

verschiedene Abräder und Griesfiebe.
Sämtliche Sachen sind im besten
Zustand, und werden blos wegen Ver-
größerung meines Geschäfts billigt
verkauft.

Aug. Luz.

Calw.

Gesucht

werden für eine Gastwirthschaft in Pforz-
heim eine tüchtige

**Haushälterin, eine Kellnerin und
ein Hausknecht.**

Nähere Auskunft ertheilt
Ziegler zur alten Post.

Nagold.

Mädchen-Gesuch.

Es werden in meine Spinnerei zwei
fleißige Mädchen zum Vorspinnen und Druf-
fieren gegen sehr guten Lohn gesucht; gute
Rost und angenehmes Logis wird im Haus
abgegeben; es ist Gelegenheit geboten, auch
Haus- und Feldarbeiten zu verrichten.

Kentschler, Spinnereibesitzer.

Erstmühl.

Einladung.

Aus Anlaß unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns alle unsere
werthen Freunde und Bekannte auf

Pfingstmontag und Dienstag, den 2. und 3. Juni,
zu einem guten Glas Wein in unser Haus freundlichst einzuladen.

Christian Handte.

Catharine Keppler.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heißt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Dr. C. Kiffisch, Berlin, Louisestraße 45.
Augenblicklich über tausend Patienten in Behandlung.

Kardirte Wolle

(Matrazen-Wolle),

kann ich sehr billig abgeben.

G. J. Ader.

Ein kräftiges

Dienstmädchen

wird zur Unterstützung der Hausfrau ge-
sucht und wäre sofortiger Eintritt erwünscht.
Nähere Auskunft ertheilt die Exped.
d. Blattes.

Lehrlings-Gesuch.

Ein wohlgezogener junger Mensch fin-
det bei einem Kunst- und Handlungsgärtner
mit oder ohne Lehrgeld sofort eine Lehr-
stelle. Näheres bei

Julius Brenner, Schlosser.

Den von J. A. Schawwecker in Neut-
lingen erfundenen durch seine erstaunliche Wir-
kung auf Oberleder an Schuhen und Stie-
feln rühmlichst bekannten königlich patentirten
unübertrefflichen

Leder-Gerbseffstoff

empfeht in Flaschen zu 12, 18 und 30 fr.
die Exped. d. Bl.

Aerztliche Anerkennung.

Dem Kaufmann Hrn. Heer hier
bezeuge ich von dem G. A. W. Mayer-
schen

weißen Brust-Syrup

vielfach die besten Erfolge beobachtet
zu haben.

Lügen. Dr. Voigt.

Nur echt bei

W. Enslin in Calw.

Heugras.

Das Heugras von 1 1/2 Morgen in der
Weidenstaige verkauft

Christ. Lodholz, Fuhrmann.

Eine Grube Dung

verkauft

Thudium.

Wer einen am letzten Dienstag auf
dem Kirchhofe stehen gelassenen braunen

Regenschirm

mitgenommen hat, wird ersucht, denselben
gegen entsprechendes Trinkgeld abzugeben
bei der Expedition d. Bl.

Den Grasertrag

von 5 1/2 Viertel im Stedenäckerle und den
Ertrag von 1 Viertel ewigen Alee bei der
Schaffscheuer hat zu verkaufen
Seifensieder Costenbader.

Starke

Lanch- und Sellerie- Sehlinge

empfeht

Gärtner Klöpfer.

Waschzuber,

2 große, in ganz gutem Zustande, hat zu
verkaufen

Loz, Sattler.

Ich suche im Auftrag einen jungen
braven Menschen als

Hausknecht,

welcher jede Woche 5 fl. verdient.

Louis Kentschler.

Zu vermieten:

eine Stube und eine Bühnenkammer bei
Widmaier
in der Nonnengasse.

Allen Zahnwehleidenden

empfeht ein untrüglich probates amtlich
geprüftes Universalmittel, welches den hef-
tigsten Schmerz in wenigen Sekunden stillt,
in Flacons zu 12 fr. die Exped. d. Bl.

Gottesdienste am Pfingstfest, den 1. Juni:

Vorm. (Pred.): Herr Stefan Wegger.

Nachm. (Pred.): Herr Heller Grill.

Am Pfingstmontag:

Vorm. (Pred.): Herr Dr. Gaudert.

— Stuttgart, 27. Mai. Ihre Majestäten der König und die Königin haben heute Höchstihren Aufenthalt auf der K. Villa bei Berg genommen. Die geschäftlichen Vorträge werden Seine Majestät wie bisher im K. Residenzschlosse entgegennehmen und daselbst auch Audienzen erteilen.

— Stuttgart, 28. Mai. Die Verminderung der Speculationsbanten ist eine Thatsache, die sich von Tag zu Tag mehr fühlbar macht. Es sind schon ziemlich viele Bauarbeiter entlassen oder ihnen eine Herabsetzung des gar zu hoch hinaufgeschraubten Lohnsatzes angekündigt, wenn sie ferner auf Arbeit rechnen wollen. Einem hiesigen Steinbruchbesitzer theilten vor drei Wochen seine Arbeiter mit, daß sie um den bisherigen Lohn von 1 fl. pr. Tag (für bloße Steinbrecher) nicht mehr arbeiten wollen, sondern eine Lohnerhöhung von 30 kr. pr. Tag, also 3 fl. die Woche, verlangen. Der Steinbruchbesitzer, der schon bei diesem Lohn nicht mehr mit Vortheil arbeiten konnte, sah dies als eine Kündigung an, da er nicht mehr bezahlen wollte und konnte und nahm die Kündigung unter Ausdehnung derselben auf seinen Polier an. Nach Ablauf der Frist, aber, wo die Krisis eintrat, würden die Leute gerne um den alten Lohn fortarbeiten, aber der Steinbruch ist und bleibt vorerst bis auf Weiteres geschlossen.

— Die Frage wegen Erbauung einer Kaserne in Tübingen ist nun entschieden. Es wird in der Universitätsstadt eine schöne geräumige Infanteriekaserne erbaut werden, deren Kosten auf 240,700 fl. veranschlagt sind. Mit dem Neubau wird noch diesen Sommer begonnen.

— Berlin, 26. Mai. Fürst Bismarck wurde heute Mittag aus dem Reichstage plötzlich in das Palais des Kaisers berufen, wo er längere Zeit mit dem Monarchen allein conferirte. Wie es heißt, war das Eintreffen einer Depesche unseres Botschafters aus Versailles Veranlassung zu dieser Conferenz.

— Der Staatsanzeiger in Berlin veröffentlicht einen Erlass vom 24. Mai, nach welchem laut Beschluß des Bundesraths die Congregationen der Redemptoristen, der Lazaristen, der Priester vom heiligen Geiste, sowie die Gesellschaft vom heiligen Herzen Jesu als dem Seinenorden verwandt anzusehen und deren Niederlassungen binnen 6 Monaten aufzulösen sind.

— Berlin, 27. Mai. (Reichstag.) Ein Schreiben des Reichskanzlers, worin die Genehmigung des Reichstages zur strafrechtlichen Verfolgung des Reichstagsdeputirten Probstes Jazdzewski wegen einer in Marienwerder gehaltenen Predigt nachgesucht wird, geht an die Geschäftsordnungscommission. Der Postvertrag zwischen Deutschland und Italien (dessen Hauptvortheil ist, daß künftig Briefe von Wien bis Vercelli für 2 1/2 Sgr. oder 9 kr. gehen), wird in erster und zweiter Lesung genehmigt und darauf die erste Berathung des Reichshaushalts erledigt. Der Etat für Heer und Marine und die damit zusammenhängenden Vorlagen werden an die Budgetcommission verwiesen, der Rest des Etats soll in pleno berathen werden.

— Im Laufe der Debatte theilt Minister Delbrück mit, daß der Bundesrath der Aufhebung der Salzsteuer nur gegen vollen Erfag zustimmen werde und die Bundesrathsausschüsse sich gegen die projectirte Steuer von Tabak und Würfengeschäften als Ersatzsteuer einstimmig ausgesprochen hätten.

— Berlin, 28. Mai. Der Reichstag genehmigte in seiner heutigen Sitzung den Postvertrag mit Italien in dritter Lesung. — Bei der darauf folgenden zweiten Berathung des Elben'schen Antrages betreffs Errichtung eines Reichseisenbahnnetzes, gibt Wohl Zweifel über die Kompetenz des Reiches Ausdruck. Reichensperger bekämpft die Errichtung eines Eisenbahnnetzes als eine zentralisirende Maßregel, welche ein Schritt zur Diktatur wäre. Der Reichskanzler Fürst Bismarck hebt hervor, daß die Nothwendigkeit und das Bedürfnis der gegenwärtigen Verhältnisse schon durch die Verfassung gegeben sei; es sei eine Pflicht, den betreffenden Artikel der Verfassung anzuführen. Der moralische Einfluß einer bloßen Commission genüge nicht zur Regelung des Konfessionswesens, namentlich aber nicht des Betriebswesens. Eine, wenn auch in die engsten Grenzen eingeeengte, Exekutive mit staatlicher Autorität sei notwendig. Nach weiterer Debatte wird §. 1 mit einem Amendement Schard-Dernburg, wonach eine Stellung in der Reichseisenbahnverwaltung mit einer solchen im Reichseisenbahnnetze unvereinbar ist und in dem Gesetze statt „Reichseisenbahnen“ „deutsche Eisenbahnen“ gesetzt werden soll, angenommen. §. 2 wird unverändert angenommen und die Debatte über §. 3 auf morgen vertagt.

— Berlin, 27. Mai. Die Frage wegen der Vertagung des Reichstags und Einberufung einer Herbstsession darf als dahin entschieden angesehen werden, daß bei der Abneigung der Reichsregierung und eines großen Theiles der Reichstagsmitglieder dagegen, eine Unterbrechung der Arbeiten nicht eintreten wird. Vielmehr liegt es in

der Absicht, das vorliegende Material so abzuwickeln, daß bis Ende Juni der Schluß der Session eintreten kann.

— Berlin, 28. Mai. Der Schah von Persien trifft Sonabend Nachmittag 3 1/2 Uhr hier ein. Auf dem Potsdamer Bahnhof findet feierlicher Empfang statt.

— Bremen, 26. Mai. Die „Weiser-Ztg.“ schreibt: „Friedrich Hecker ist gestern Morgen mit dem Dampfer „Berlin“ von Baltimore hier eingetroffen. Von Verwandten und Bekannten in Empfang genommen, hat er den gestrigen Tag hier zugebracht und wird heute Nachmittag seine Reise über Hannover und Frankfurt a. M. nach Mannheim fortsetzen. Er wird mehrere Monate in Deutschland zubringen.“

— Straßburg, 27. Mai. Der Oberpräsident hat die Amtsenthebung des hiesigen Gemeinderaths auf die Dauer eines Jahres verlängert.

— Prag, 26. Mai. Der Handelsminister beauftragte die Staats- und Franz-Josefsbahn, Waggons vorzubereiten für zehntausend Amerikaner, welche nächster Tage in Hamburg mit eigenen Dampfern landen, über Dresden nach Prag kommen und von hier nach eintägigem Aufenthalt nach Wien abreisen werden.

— Schweiz, Bern, 27. Mai. Die zu Correndlin abgehaltene ultramontane Volksversammlung beschloß gegen die Amtsenthebung Sacht's und der jura'sischen Geistlichen an die Bundesversammlung zu recurriren.

— Der Kantonsrath von Solothurn hat mit 60 gegen 11 Stimmen die Todesstrafe abgeschafft.

— Bern, 28. Mai. Der Berner große Rath hat bei der Berathung des Kirchengesetzes die Ewitze mit großer Mehrheit angenommen. 42 Mitglieder beantragten die neue Vorlage des vom Volke verworfenen Gesetzes über die Erhöhung der Besoldungen.

— Frankreich, Paris, 28. Mai. Heute Nachmittag notifizirte der Herzog von Broglie den fremden Gesandtschaften die Erwählung Mac Mahon's zum Präsidenten der Republik und seine eigene Ernennung zum Minister des Auswärtigen.

Die Blätter des linken Centrums behandeln das neue Kabinett mit Ironie. Drei Orleansisten, drei Legitimisten, ein Bonapartist, das sei kein sehr homogenes Kabinett. Die Republik aber erhält sich unter diesen monarchistischen Mächtern schon aus Nothwendigkeit, denn nur unter der Republik können diese disparaten Elemente in einigem Frieden leben. — Die ganze Veränderung soll also deswegen erfolgt sein, weil Thiers eine „konservative“, nicht aber eine „entschlossene“ (résolument, konservative) Politik verfolgen will? Es ist das „gouvernement du combat“, womit der Herzog von Audiffret längst die Radikalen bedrohte. Nun wurde er selbst bei der Ministerkombination den Bonapartisten geopfert, weil er seinerzeit in der Rede über die Lieferungsverträge das Kaiserreich zu heftig angegriffen hatte. — Thiers ist Gegenstand großer Sympathien und sein Haus wird nicht leer von solchen, die sich bei ihm einschreiben. Er wird, bis sein Haus ganz fertig ist, wahrscheinlich in den Champs Elysées wohnen.

Die „Débats“ sagen über die Regierungsveränderung: „Man täusche sich darüber nicht: was in diesem Kampfe unterlegen ist, das war die gemäßigtere und friedlichere Republik. Der große Bürger, welchem man den Vorwurf machte, daß er die Ungewißheit in die Länge ziehe, behauptete im Gegentheil nur den Frieden. „Die materielle Ordnung wird nicht gestört werden“, das wollen wir schon glauben, aber die sittliche Ordnung wird sich darum nicht besser befinden.“

Paris, 28. Mai. Der „Moniteur“ betrachtet die Verwerfung der von Thiers abgeschlossenen Handelsverträge durch die Nationalversammlung als wahrscheinlich. — Als Nachfolger Picard's in Brüssel wird Baron Vaude, als der Lansrey's in Bern Graf d'Haussonville genannt. Dem Herzog von Decazes soll der Botschafterposten in Petersburg angeboten sein. Es heißt, Forneri, Gesandter in Rom, habe seine Demission eingegeben. Die Nachricht von der Anlauf des Prinzen Napoleon ist unbegründet.

Paris, 29. Mai. Man versichert, die Majorität der Nationalversammlung habe, um einer Wiederkehr der Regierungskrisen vorzubeugen, beschlossen, die Unverantwortlichkeit des Präsidenten der Republik zu sichern, und die Dauer seiner Vollmachten auf 5 Jahre festzusetzen. Morgen findet eine Konferenz des Finanzministers und des Handelsministers mit dem Präsidenten der Tarif-Kommission statt, um Mittel zu suchen, welche gestatten, die Gesetze, betreffend die Besteuerung der Rohstoffe, aufzuheben oder die Tarife zu ermäßigen.

Italien, Rom, 27. Mai. 3 Maj. die Kaiserin von Rußland erbat sich beim Papst eine Audienz und wird demnächst von demselben empfangen werden. — Die Kammer genehmigte den gesammelten Gesetzentwurf, betreffend die religiösen Körperschaften mit 196 gegen 46 Stimmen.

Das Calwer
erschint wö
mal: Dienst
tag u. Sa
Samstag
in Unter
beigegeben
mentspreis
durch die P
Bezirk 1 fl
ganz Wäl

Uro

für den
täglich g

Zuschlag
1872 Nr

Bekann

Gege
mayer
helm Fri
man heu
untersuch
Den

Nach
Friedrich
der Ziru
nahme e
ordnet
aufgegeb
lung nur
pfeiler,
Wilhel
zu leisten
Den



Rn
bru
und
bru
ho
un
Zuf
der neu
2) C
Abthg.
4 R
9
Pr
Pr
44

